

16. Plattdeutsche Tage für Stormarn 2016

„Veel Platt in Land un Stadt - Dat geiht wieder“ Worte zum Pressegespräch am 25. August 2016

Vor 16 Jahren hatte ich die Idee, der Plattdeutschen Sprache in Stormarn eine breitere und vielfältigere Möglichkeit der Präsentation, Bewahrung und Pflege zu schaffen. Ich sagte mir, was die Leute im Norden des Landes können, muss auch bei uns möglich sein. Das war die Geburtsstunde der Plattdeutschen Tage, die mit drei Veranstaltungen begannen und sich mittlerweile zu zwei Wochen mit einem breit gefächerten Kulturprogramm mit jetzt 12 Veranstaltungen entwickelt haben, wobei nach wie vor der Auftakt in Bargteheide und der Schlusspunkt in Trittau ist. Aus der Forderung „Plattdüütsch mutt leven!“ ist inzwischen „Plattdüütsch leevt!“ geworden. „Dat Dutz is vull“ hieß es vor vier Jahren bei der Eröffnung der Plattdeutsche Tage in Bargteheide, „Nu sleit dat Dörteihn“ sagten wir 2013, im vergangenen Jahr hatten wir ein kleines Jubiläum: 15 Jahre ohne Unterbrechung und kein bisschen müde. Und jetzt ist schon die 16. Folge dran, und das passt gut zu dem diesjährigen Eröffnungsabend in Bargteheide am 23. September: „Hett jo noch mol goot gahn“ sagt der bekannte Autor und Liedermacher vom NDR und hofft mit uns, „dat dat ok in Tokunft so goot wieder gahnt“. Nach diesem vielversprechenden Auftakt bietet das Programm mit Ilka Brüggemann, Annie Heger, Gerd Spiekermann, Volkert Ipsen und Matthias Stührwoldt weitere Größen des Plattdeutschen, um nur einige zu nennen.

Die Plattdeutschen Tage haben sich erfreulicherweise mittlerweile zu einer kreisweiten Einrichtung entwickelt. In diesem Jahr finden sie wieder mit Veranstaltungen aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen in 11 verschiedenen Orten im Kreis Stormarn statt. Erfreulich ist dabei, dass wir immer wieder Orte und Gruppen finden, die zur Teilnahme bereit sind, und dass wir auch für die Lehrerfortbildung Möglichkeiten geschaffen haben. Das werden wir fortsetzen. Dabei freut es uns auch ganz besonders, dass es die Plattdeutschen durch ihre unermüdliche Arbeit geschafft haben, dass Plattdeutsch inzwischen als ordentliches Lehrfach in der Schule anerkannt ist, dass es Lehrbücher und auch für höhere Klassenstufen aufbauende Lehrpläne gibt. Zwei Grundschulen in Stormarn gehören bisher zum Kreis der dafür ausgewählten Schulen (Reinbek und Zarpn) und zeigen „Wo dat in de Grundschool geiht“.

Die Plattdeutschen Tage für Stormarn stellen die größte zusammenhängende Veranstaltungsreihe dieser Art in Schleswig-Holstein dar. Der Heimatbund Stormarn sucht dabei immer nach Möglichkeiten, um die niederdeutsche Kultur auch in Zukunft lebendig zu halten und zugleich die Vielfalt dieser Sprache und Literatur zu präsentieren. „Plattdeutsch ist eine selbständige Sprache und die ebenbürtige Schwester des Hochdeutschen“, sagte der große plattdeutsche Dichter Klaus Groth. Und so findet sich unsere Zielsetzung „Plattdüütsch för all Rebeden“ auch im diesjährigen Programm, in dem wieder eine Verbindung hergestellt wird zwischen dem in den letzten Jahrzehnten gewachsenen Ansehen der Plattdeutschen Sprache und der Bewusstmachung ihrer Werte.

Plattdeutsch ist eben nicht nur eine eigenständige Sprache unter dem Schutz der Europäischen Sprachencharta, sondern auch ein grundlegender Bestandteil der schleswig-holsteinischen Kultur. Deshalb legen wir auch sehr viel Wert darauf, dass Plattdeutsch in seiner ganzen kulturellen Bandbreite gezeigt wird, als Sprache bedeutender Dichter und Schriftsteller, aber auch als Sprache für alle Lebensbereiche. Unser diesjähriges Programm liefert dafür viele Beispiele: von der Heimatverbundenheit unserer Sprache über „Plattdüütsch in de Kark“ bis zur Bildenden Kunst. So sind die Kunstvorträge von Dr. Thomas Carstensen seit Jahren fester Bestandteil der Plattdeutschen Tage. Unter dem Titel „Outsider hier – Outsider dor“ berichtet er am 29. September in Bargteheide über Leben und Werk von Ernst Kirchner, und die Gruppe „Swing op de Deel“ zeigt in Reinfeld, dass Plattdeutsch auch in der Pop-Musik seinen Platz findet.

Die Plattdeutschen Tage sollen aber keinen Einmal-Effekt haben, sie sollen als Leuchtturm dienen für die vielfältige Arbeit der Niederdeutschen in allen Bereichen. Und so freuen wir uns über die vielen Sprach- und Theatergruppen, die regelmäßig ihre Beiträge zur Vielfalt des plattdeutschen Angebots leisten. Wir möchten auch ihre Arbeit und ihr Ansehen stärken, indem wir neue Akzente setzen und sie immer wieder in unser Programm aufnehmen. In diesem Jahr sind es zum wiederholten Male der Heimat- und Bürgerverein Glinde, Cord Denker mit „Plattdüütsch in de Kark“ in Zarpen, der Verein Bürgerhaus Barsbüttel und der Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck.

Zum Schluss gilt mein Dank all denen, die bei der Verwirklichung der Plattdeutschen Tage mitwirken, vor allem aber den Kommunen, dem Verschönerungsverein Bargteheide, dem Zentrum für Niederdeutsch und der Sparkassen-Kulturstiftung, die uns materiell und ideell unterstützen, und ganz besonders auch der Presse, die dazu beiträgt, dass unsere Idee und unsere Initiative Verbreitung finden und in alle Haushalte dringen. Der Heimatbund Stormarn lädt auch in diesem Jahr wieder alle Stormarner ein zu einer niederdeutschen „Sprachreise“ durch Stormarn von Bargteheide nach Trittau. Es gibt viele Stationen auf dieser Reise und viel Hörens- und auch Sehenswertes, und zum Abschluss in Trittau sagen wir „Tschüüs! - bit to de 17. Plattdüütschen Daag in’n Oktober 2017“.

Helmut Peets
Bargteheide, 25. August 2016